

Kletterführer **alpin**

Ivo Rabanser

Best of die besten Klettereien in den Dolomiten



PANICO ALPINVERLAG

Best of



Rosengarten

Marmolada-Vallaccia

Langkofel-Sella

Geisler-Püez

Fanes-Tofana

Ampezzaner Dolomiten

Civetta-Moiazza-Bosconero

Pala

Brenta

Titelbild Quergang an der berühmten Schuppe in der *Großen Mauer* am Heiligkreuzkofel.
 Schmutztitel Francesca Von Felten in den herrlichen Platten der Don Quixote (6+) an der Marmolada-Südwand.
 Frontispiz Morgenstimmung in der Pala.
 Fotos Alle Bilder stammen vom Autor außer:
 Seite 6/7 (Hermann Comploi), Seite 18 (oben: Zaha Hadid, unten: Rene Riller), Seite 83 (Gardena Guides),
 Seite 84/85 (Manrico Dell'Agnola), Seite 86/87, 92, 93 (Maurizio Giordani), Seite 293 (Reinhold Messner),
 Seite 364/365 (Franco Visintainer), Seite 441 (Hermann Comploi), Seite 443 (Francesco Rigoni), Seite 460
 (Claudio Betetto), Seite 466 (Luca Brigo), Seite 511 (Piergiorgio Vidi), Seite 515 (Francesco Cappellari),
 Seite 522 (Wolfgang Moroder) Seite 527 (Ralf Gantzhorn).
 Topos Johanna Widmaier, Anna Rösch, Carla Nordmann
 Karten Tobias Reinke
 Layout Tobias Lenk

2. Auflage 2022
 ISBN 978-3-95611-161-7

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauser Str. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. +49 (0) 7024 82780
 Fax. +49 (0) 7024 84377
 Email: alpinverlag@panico.de
 www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG
 Gewerbepark 6
 D-86738 Deiningen
 Email: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden mehrfach überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Korrekturen, Anregungen, Lob und Tadel bitte direkt an „alpinverlag@panico.de“

Inhaltsverzeichnis Seite 5
 Vorwort Seite 6
 Gebrauch des Führers – Aufbau und Gliederung Seite 8
 Gebrauch des Führers – Schwierigkeitsbewertung Seite 10
 Gebrauch des Führers – Sicherheit Seite 12
 Gebrauch des Führers – Routenplanung Seite 14
 Das UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten Seite 16
 Ersatzprogramm.....Seite 18

Rosengarten Seite 20 **A**
Marmolada-Vallaccia Seite 78 **B**
Langkofel-Sella Seite 110 **C**
Geisler-Pùez Seite 254 **D**
Fanes-Tofana Seite 288 **E**
Ampezzaner Dolomiten Seite 346 **F**
Pala Seite 400 **G**
Civetta-Moiazza-Bosconero Seite 438 **H**
Brenta Seite 490 **I**

Übersichtsliste aller beschriebenen Routen Seite 518

E Fanes – Tofana

Fanes und Tofana ergeben flächenmäßig ein recht weitläufiges Gebiet, das sich im nordöstlichen Dolomitenraum zwischen Cortina d'Ampezzo, dem Falzaregopass und dem Gadertal ausbreitet. Dabei bildet nach Westen der Heiligkreuzkofel mit seiner schroffen, lang gezogenen Mauer einen schützenden Wall über dem Gadertal, hinter dem sich die landschaftlich bezaubernde Fanes-Hochfläche ausdehnt. Dieses Schutzgebiet, mit seinen lieblichen Almen, den malerischen Seen, den Dolinenbecken und anderen Karsterscheinungen, ist Schauplatz einer altertümlichen ladinischen Volkssage.

Das weit zurückliegenden »Reich von Fanis« lag, wie es der Heimatforscher Karl Felix Wolff in seinen »Dolomiten sagen« aufgezeichnet hat, in herrschender Dominanz hoch droben im Gebirge. Die Macht seines Herrschers war auf den Besitz des Zaubersfelsens Rayéta begründet, das wichtigste Heiligtum der damaligen Alpenregion, von dem angeblich Strahlen ausgingen. Heute finden wir dort, wo das legendäre Königreich vermutet wird, eine bizarre Felsenwüste, sowie die den Namen enthaltende Fanisalpe.

Im Herzen der Fanes, abseits des Trubels der Passstraßen, sind die eindrucksvollen Wände der Torre del Lago und vor allem der Cima Scotoni klassische Kletterziele wie aus dem Bilderbuch. An der nordöstlichen Ecke des Gebietes verwahrt das weltentlegene Fanestal an sonnigen Kalkwänden und in wildromantischem Ambiente typische Herbsttouren.

Über dem Falzaregopass bieten mehrere handlicher dimensionierte Wände ein reichhaltiges Angebot an sonnigen softalpinen Routen in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen, die durch die Nähe zur Passstraße ganz schön bevölkert sind und auch als ideale Ausweichziele für unsicheres Wetter gelten. Die mächtige Felspyramide der Tofana, hoch über Cortina d'Ampezzo, gehört mit ihrer 800 Meter hohen Südwand zu den Schaustücken der Dolomiten.

Am alten Fort am Valparolapass, dem Felslazarett unter den Falzaregotürmen, in den Stollen und den verfallenen Kriegsstellungen, wird man in diesem Gebiet der Ampezzaner Dolomiten unweigerlich mit den Schrecken des Ersten Weltkriegs konfrontiert. Die am heftigsten umkämpfte Front verlief um die Tofana, das Travenazestal entlang zum Lagazuoi, wo sich österreichische Kaiserjäger und italienische Soldaten einen erbarmungslosen Stellungskrieg lieferten. Am Kleinen Lagazuoi trieben die Alpini mehrere Stollen ins Berginnere, um im Frühjahr 1916 vergeblich zu versuchen, die feindliche Gipfelstellung in die Luft zu sprengen.

Die Ausgangsorte für den Heiligkreuzkofel und das Fanesgebiet liegen im Gadertal, während die Touren am Falzarego und Lagazuoi direkt von der Passstraße oder von der Seilbahn angegangen werden. Für die Tofana bietet sich das Rifugio Dibona, das man mit dem Auto erreichen kann, als idealer Stützpunkt an. Alle Anstiege sind auch als Tagestouren vom Tal aus machbar.

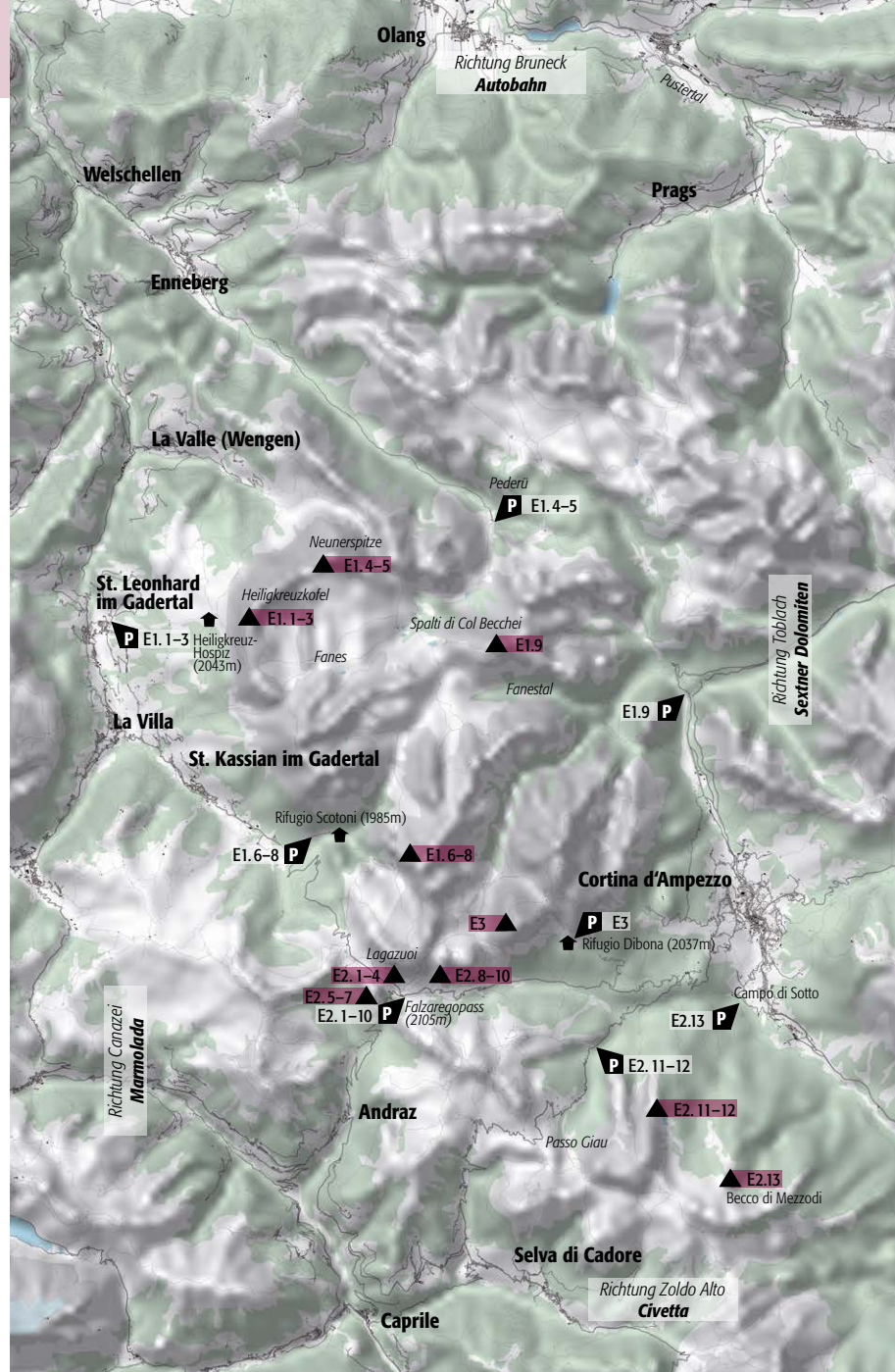
Die Ampezzaner Dolomiten zwischen Falzarego und Cinque Torri.



E Fanesgruppe

- Talorte** St. Leonhard (1350 m) und St. Kassian (1537 m) im Gadertal / Cortina d'Ampezzo (1211 m)
- Parken** Parkplatz beim Heiligkreuz-Sessellift, in St. Leonhard / Gebührenpflichtiger Parkplatz in Pederü, zu erreichen aus dem Gadertal über St. Vigil. / Gebührenpflichtiger Parkplatz bei der Capanna Alpina, zu erreichen von St. Kassian, nach Armentarola. / Parkplatz Fanestal, zu erreichen von der Straße Cortina d'Ampezzo-Schuderbach, vor der großen Kehre links auf kurzer Straße.
- Stützpunkte** **Heiligkreuz-Hospiz** (2043 m, Tel. +39 0471 839645), von St. Leonhard mit den Heiligkreuz-Sesselliften (Betriebszeit vom 17. Juni bis 01. Oktober, täglich ab 8:30 bis 16:45 Uhr) zu erreichen, oder von den obersten Höfen in St. Leonhard auf Waldweg (Mark. 7) in eineinhalb Stunden.
Rifugio La Varella (2042 m, +39 0474 501079), von Pederü auf bequemem Fahrweg in zwei Stunden zu Fuß, oder auch mit dem Bike gut zu erreichen.
Rifugio Scotoni (1985 m, +39 0471 847330), von der Capanna Alpina auf bequemer Forststraße in einer Dreiviertelstunde zu erreichen.
Rifugio Dibona (2037 m, +39 0436 860294)
- Karte** Tabacco Karte, 1:25000, Blatt 07, Alta Badia - Arabba - Marmolada
- Führer** Klettern in Cortina, Mauro Bernardi, Athesia, 2005
- Info** www.altabadia.org / www.cortina.dolomiti.org

Berggruppen	E1 Fanes.....	Seite 292
	E2 Falzarego.....	Seite 312
	E3 Tofana.....	Seite 334



E2.11 Cecilia (Cason di Formin-Nordwestwand) 6+

Gelungene Nachlese

Paolo Bellocis und C. De Filippo, Sommer 2003

Schwierigkeit 6+ (zwei Stellen), 6- (in einer Seillänge) meist 5+ und 5

Länge / Zeit 250 m / 8 Seillängen / 3–4 Stunden

Charakter Eine logische Reihe von Rissen unmittelbar zur Rechten des gelben Wandabbruchs. Kaum bekannt und noch wenig begangen, handelt es sich um eine eindrückliche Kletterei an steilem, fast durchgehend gutem Fels. Sicherungstechnische Eigeninitiative wird hier allerdings gefordert und vermittelt der Route eine besondere Würze. Das Gesamterlebnis wird mit einem beeindruckenden Rundblick auf die Ampezzaner Dolomiten abgerundet.

Material Stand- und vereinzelte Zwischenhaken vorhanden. Zur weiteren Absicherung sind ein Satz Cams (Gr. 1 und 2 doppelt), Stopper und Schlingen erforderlich.

Einstieg Bei der Brücke über den Rio Curto an der Straße Cortina – Passo Giau (kleiner Parkplatz nach 6,5 km), folgt man dem Wanderweg (Mark. 437) bis zu einer Kreuzung. Nun auf dem Steig (Mark. 435) nach rechts ins Val di Formin. Nach einer Steilstufe linkshaltend über schwache Steigspuren hinauf unter den Cason di Formin. Der Einstieg befindet sich etwa 20 Meter links oberhalb einer markanten Verschneidung (dort Einstieg *Dallago*) an der Nordwestwand bei einer weiteren Verschneidung.

E2.12 Dallago (Cason di Formin-Nordwestwand) 4+

Bilderbuchverschneidung in einsamer Umgebung

Franz Dallago und Diego Costantini, 23. September 1970

Schwierigkeit 4+ (zwei Passagen), und kontinuierlich 4

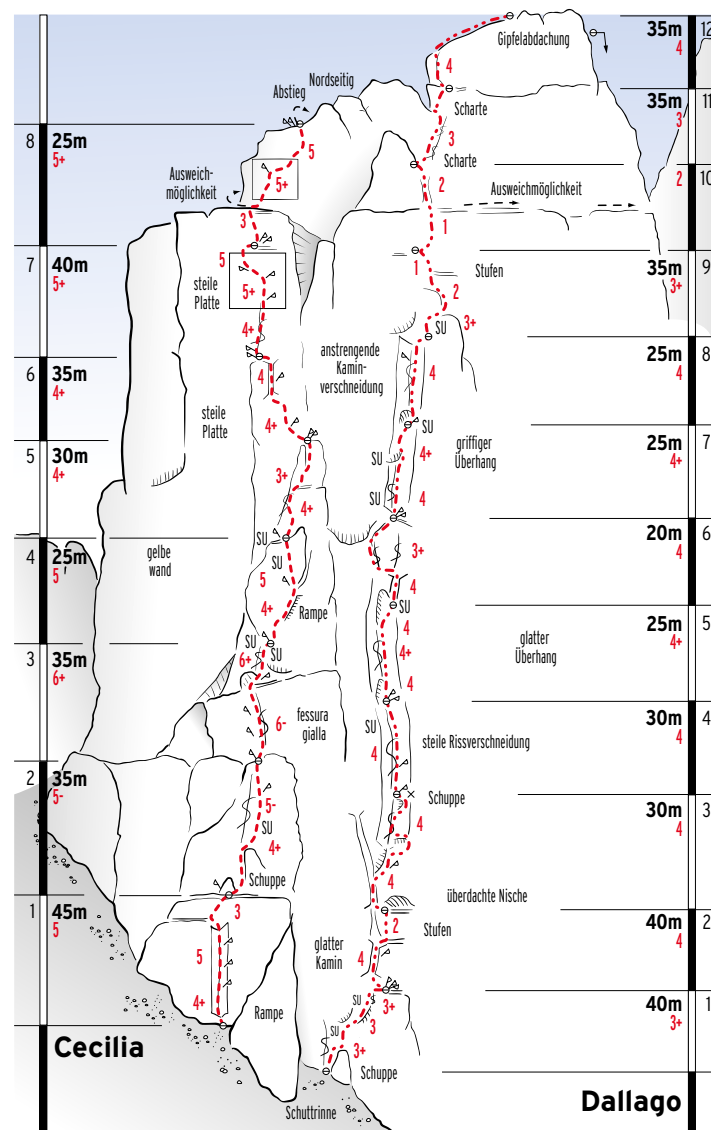
Länge / Zeit 300 m / 12 Seillängen / 3–4 Stunden

Charakter Diese klassische Linie entlang einer offensichtlichen Verschneidung am Cason di Formin bietet genussvolle Kaminkletterei in den verschiedensten Variationen. Das Richtige also, für diejenigen, die ihre Spreiztechnik verbessern möchten. Geklettert wird an überwiegend edlem Gestein, dessen Qualität lediglich zum Ausstieg hin etwas nachlässt. Unter dem Gipfelaufschwung kann im Notfall nach rechts zu einer Rinne gequert werden, um durch einen Durchsclupf auf die Ostseite und zum Abstieg zu gelangen.

Material Standplätze an Haken und Sanduhren, die aber oft verstärkt werden müssen. Dazu vereinzelte Zwischenhaken. Für eine angemessene Absicherung sind Stopper, ein Satz Cams (bis Gr. 3) und Schlingen nötig.

Einstieg Siehe *Cecilia*

Abstieg Siehe folgende Seiten



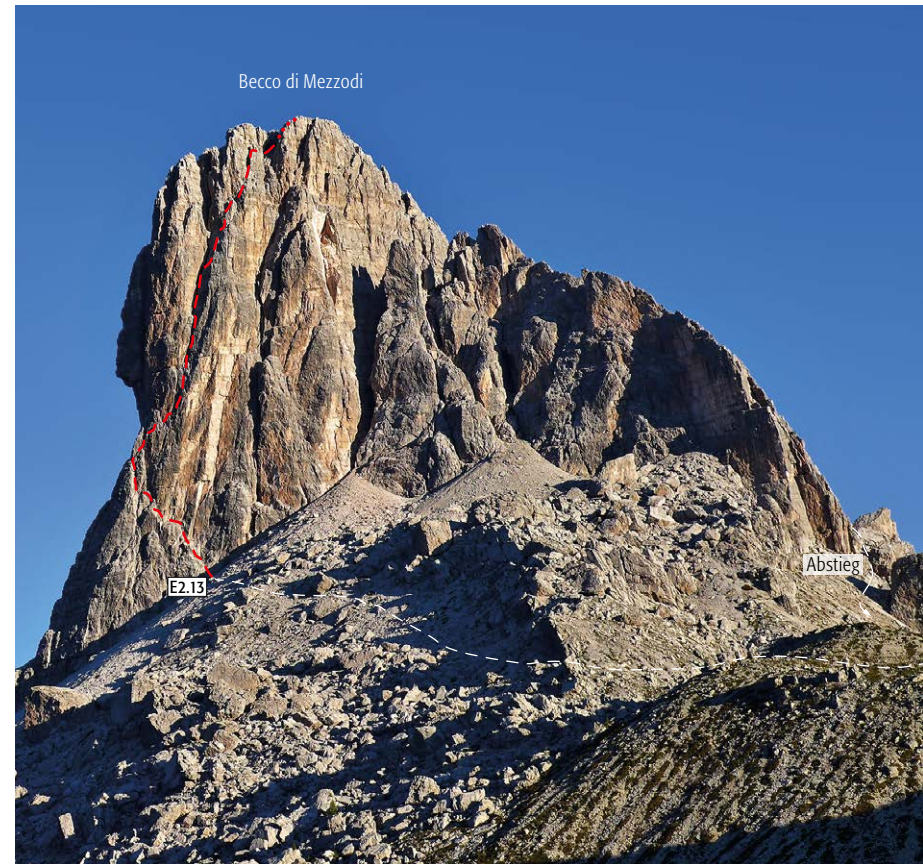
Cason del Formin

**Abstieg**

Von der Gipfelplatte des Cason di Formin über den Grat nach Süden und kurz zu einer Abseilstelle abklettern (2). Von dort 25 m abseilen. In der Rinne emporsteigen, durch ein Felsenfenster hindurch und jenseits durch eine Rinne und über Grashänge hinab zu einer Wegspur. Auf dieser in nördlicher Richtung bis man in eine Schuttrinne gelangt, durch die man westseitig zum Einstieg hinabsteigen kann (¾ Stunde). Auf dem Zustiegsweg in 1¼ Stunden zurück zum Ausgangspunkt (insgesamt 2 Stunden). Bei der *Cecilia* wird der

...Abstieg

Gipfel nicht erreicht. Hier geht es vom Ausstieg jenseits etwa 10 m hinab auf ein Ringband (3). Auf diesem in östlicher Richtung queren bis man schließlich über Grashänge zu einer Steigspur absteigen kann. Auf dem Pfad nach Norden bis man in die Schuttrinne gelangt, durch die man westseitig zum Einstieg hinabsteigen kann.

E2.13 Haupt (Becco di Mezzodi-Nordwestwand)

Becco di Mezzodi

E2.13 Haupt (Becco di Mezzodi-Nordwestwand) 5

Herbsttour in idyllisch einsamer Gegend

Gabriel Haupt und Karl Lömpel, 6. Juli 1912

Schwierigkeit 5 (in zwei Seillängen), meist 4+ und 4

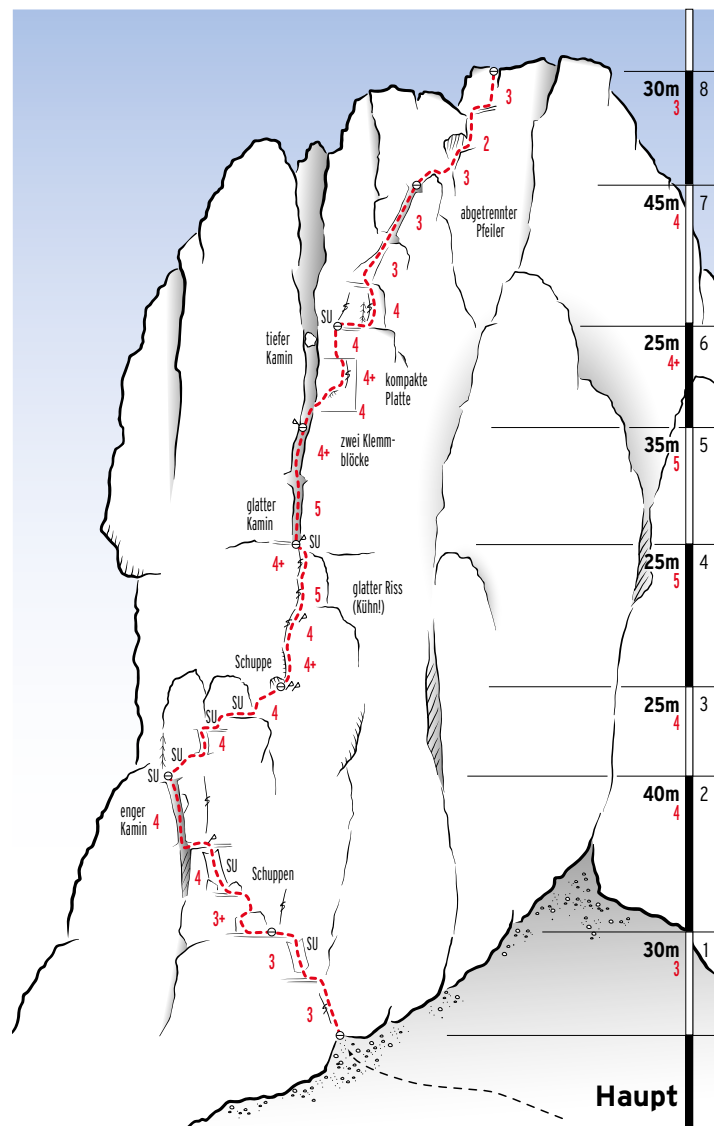
Länge / Zeit 250 m / 8 Seillängen / 3 Stunden

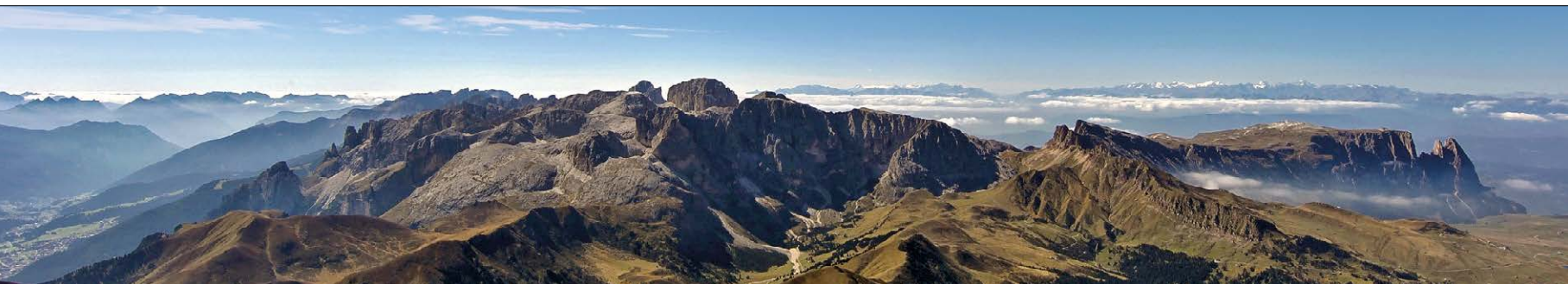
Charakter Alpine Kletterei mit offensichtlicher Linie durch Risse und Kamine mitten durch die Nordwestwand. Der steile Mittelteil wird entlang einer Schuppe und eines kühnen Risses überwunden, die jeweils selbst abzusichern sind. In der darauf folgenden Seillänge sollte man sich nicht in den Grund des glatten Kamins locken lassen. Wegen des umständlichen Zustiegs wird die Route recht selten begangen.

Material Einige Stand- und Zwischenhaken sind vorhanden, entsprechend ist einiges an Eigeninitiative gefragt. Ein Satz Cams, Stopper und Schlingen ist dafür unabdingbar.

Einstieg Von Campo di Sotto (Ortsteil von Cortina d'Ampezzo) mit dem Taxibus zum Rifugio Croda di Lago (Palmerihütte 2046 m, Hin- und Rückfahrt 25€ pro Person, Stand 2021, Cortina Transfer, Tel. +39 348 2451246). Zu Fuß kann man die Hütte auf der etwa 6 km langen Waldstraße über die Malga Federa in etwa zwei Stunden erreichen oder wesentlich schneller mit dem Bike. Ab September mit dem eigenen Wagen auf enger Fahrstraße bis zum Parkplatz kurz unter der Malga Federa und von dort auf Wanderweg in einer dreiviertel Stunde zum Rifugio Croda di Lago. Weiter über die Militärstraße zur Forcella Ambrizzola (2277 m) und nach links über den Grasrücken bergwärts zum Becco di Mezzodi aufsteigen. Unter den großen Blöcken quert man auf der Schutthalde unter die steile Nordwestwand, zum Einstieg bei einer schrägen Rampe (1¼ Stunden).

Abstieg Vom Gipfel auf dem anfänglich gestuften Südgrat mit einigen ausgesetzten Passagen hinab zu einer Gratscharte mit westseitig eingerichteter Abseilstelle (2). **1.AS:** 20m durch den Kamin abseilen. **2.AS:** Von Köpfel 15m rechtshaltend abseilen zu Bohrhaken. **3.AS:** 25m durch Kamin abseilen und auf einem Band nach rechts zu Bohrhaken (1). **4.AS:** 25m über Kamin zum Wandfuß abseilen. Nun über die Schutthalde mühsam hinab und rechtshaltend unter dem Vorbau über einige Felsstufen hinab und auf Wegspur nach rechts zum Grasrücken und zur Forcella Ambrizzola (1½ Stunden). Auf der Militärstraße zurück zum Rifugio Croda da Lago (½ Stunde, insgesamt 2 Stunden).





Grandioses Panorama über den Rosengarten bis hin zum Schlern.

A Rosengarten Seite 20

A1 Rosengarten 2617 m–2981 m				Seite 24
A1.1 Rosengartenspitze, Normalweg	W	200 m	3+	Seite 28
A1.2 Rosengartenspitze, Piazz/Delago	W	200 m	4+	Seite 28
A1.3 Rosengartenspitze, Dimai	O	600 m	4+	Seite 30
A1.4 Rosengartenspitze, Fantasia	O	600 m	5	Seite 32
A1.5 Rosengartenspitze, Steger	O	600 m	6- (5+/A0)	Seite 34
A1.6 Punta Emma, Fedele	SO	400 m	5	Seite 38
A1.7 Punta Emma, Steger	SO	400 m	5+	Seite 38
A1.8 Punta Emma, Piazz	NO	350 m	5	Seite 40
A1.9 Punta Emma, Eisenstecken	N	220 m	6	Seite 40
A1.10 Delagoturm, Delagokante	SW	130 m	4+	Seite 44
A1.11 Delagoturm, Delago/Preuss	S	130 m	4+	Seite 44
A1.12 Stabelerturm, Fehrmann	S	150 m	4+	Seite 46
A1.13 Stabelerturm, Normalweg	SO	150 m	4-	Seite 46
A1.14 Winklerturm, Steger	S	150 m	6	Seite 48
A1.15 Winklerturm, Winklerriss	SO	150 m	5	Seite 48
A2 Larséc - Vaël - Schlern 2413 m–2806 m				Seite 50
A2.1 Pala della Ghiaccia, Quelle des Vergessens	W	300 m	7	Seite 56
A2.2 Pala della Ghiaccia, Weiss/Battisti	W	300 m	6+	Seite 56
A2.3 Rotwand, Rizzi	O	350 m	5+	Seite 58
A2.4 Rotwand, Eisenstecken	W	350 m	6	Seite 60
A2.5 Rotwand, Dibona	W	350 m	5	Seite 64
A2.6 Mugoni, Vinatzer	SO	400 m	6-	Seite 66
A2.7 Östliche Valbonspitze, Dülfer	NW	400 m	5	Seite 70
A2.8 Burgstall, Burgstallkante	NO	500 m	5+ (5/A0)	Seite 72
A2.9 Santnerspitze, Glanvell	N	550 m	4+	Seite 76

B Marmolada – Vallaccia Seite 78

B1 Marmolada 3247 m–3343 m				Seite 84
B1.1 Marmolada di Penia, Via Classica	S	650 m	5	Seite 88
B1.2 Marmolada di Rocca, Vinatzer/Messner	S	800 m	7 (6+/A0)	Seite 90
B1.3 Marmolada d'Ombretta, Via dell'Ideale	S	900 m	7	Seite 94
B1.4 Marmolada d'Ombretta, Don Quixote	S	750 m	6+	Seite 96
B2 Vallaccia 2420 m–2628 m				Seite 98
B2.1 Piramide Armani, Maffei/Stenghel	W	350 m	6	Seite 102
B2.2 Cima Undici, Saturno	W	350 m	7+ (7/A1)	Seite 104
B2.3 Torre di Mezzaluna, Urano	W	500 m	7-,A3	Seite 106
B2.4 Torre di Mezzaluna, Via dei Bambini	N	450 m	8 (7/A1)	Seite 108

Die eindrucksvolle Marmolada-Südwand.



C Langkofel - Sella Seite 110

C1 Langkofel 2691 m–3181 m					Seite 114
C1.1 Langkofel, Normalweg	SW	580 m	3+		Seite 120
C1.2 Langkofel, Pichl	NO	950 m	4+		Seite 124
C1.3 Langkofel, Sisypnos	NO	600 m	6+		Seite 128
C1.4 Salamiturm, Comici	N	350 m	6+ (6/A0)		Seite 130
C1.5 Salamiturm, Hypersalami	N	350 m	7+ (7/A0)		Seite 130
C1.6 Demetzturm, Via Sonia	W	250 m	6-		Seite 134
C1.7 Demetzturm, Rabanser/Runggaldier	SW	250 m	5+		Seite 134
C1.8 Fünfingerspitze, Südwestgrat	SW	210 m	4+		Seite 136
C1.9 Fünfingerspitze, Kieneriss	SO	330 m	5		Seite 136
C1.10 Fünfingerspitze, Normalweg	NO	300 m	4		Seite 140
C1.11 Fünfingerspitze, Daumenkante	N	250 m	4+		Seite 140
C1.12 Grohmannspitze, Harrer	S	600 m	5		Seite 142
C1.13 Grohmannspitze, Dimai	S	550 m	4		Seite 144
C1.14 Grohmannspitze, Enzensperger	NO	350 m	4		Seite 146
C1.15 Innerkoflerturm, Dibona	O	500 m	4		Seite 150
C1.16 Innerkoflerturm, Via del Calice	S	500 m	7-		Seite 152
C1.17 Innerkoflerturm, Rizzikamin	S	500 m	5+		Seite 154
C1.18 Torre Lisa, Via della Principessa	NO	220 m	6+		Seite 158
C1.19 Erster Plattkofelturm, Soldà	NO	300 m	6		Seite 162
C2 Sellatürme 2533 m–2696 m					Seite 164
C2.1 Erster Sellaturm, Stegerkante	W	150 m	5-		Seite 167
C2.2 Erster Sellaturm, Tissi	SW	180 m	6		Seite 168
C2.3 Erster Sellaturm, Schober	SW	180 m	7- (6/A0)		Seite 168
C2.4 Erster Sellaturm, Delenda Cartago	SW	180 m	7 (6+/A0)		Seite 170
C2.5 Erster Sellaturm, Trenker	SW	180 m	5+ (5/A0)		Seite 170
C2.6 Zweiter Sellaturm, Kostner	SW	100 m	4		Seite 174
C2.7 Zweiter Sellaturm, Glück	SW	100 m	4+		Seite 174
C2.8 Zweiter Sellaturm, Kasnapoff	N	300 m	5		Seite 176
C2.9 Zweiter Sellaturm, Rabanser	N	300 m	7		Seite 176
C2.10 Zweiter Sellaturm, Messner	N	250 m	6-		Seite 178
C2.11 Zweiter Sellaturm, Plattenspieler	N	250 m	7		Seite 180
C2.12 Zweiter Sellaturm, Fata Morgana	N	200 m	7		Seite 180

C2.13 Dritter Sellaturm, Jahn	SW	180 m	4+		Seite 184
C2.14 Dritter Sellaturm, Vinatzer	W	330 m	6- (5/A0)		Seite 186
C2.16 Dritter Sellaturm, Glück	W	250 m	5+ (5/A0)		Seite 188
C2.17 Vierter Sellaturm, Malsiner/Moroder	N	300 m	6+		Seite 190
C3 Piz Ciavazes 2828 m					Seite 194
C3.1 Vinatzer	SW	250 m	6+ (6/A0)		Seite 198
C3.2 La Lavagna	SW	250 m	8- (7-/A0)		Seite 198
C3.3 Rossi/Tomasi	S	220 m	4+		Seite 200
C3.4 Micheluzzi	S	250 m	6		Seite 202
C3.5 Buhlverschneidung	S	250 m	6		Seite 202
C3.6 Schubert	S	250 m	6		Seite 204
C3.7 Kleine Micheluzzi	S	250 m	4+		Seite 204
C3.8 Via Irma	S	250 m	7- (6/A0)		Seite 206
C3.9 Rampenführe	S	250 m	4+		Seite 206
C3.10 Abramkante	S	300 m	7 (5+/A0)		Seite 208

Die Sellatürme sind ein regelrechter Publikumsmagnet.



Die Nordabbstürze der Sella über dem Grödnerjoch.



C4	Pordoi - Pisciadù	2495 m–2950 m				Seite 210
C4.1	Sass Pordoi, Fedele	W	800 m	5-		Seite 216
C4.2	Sass Pordoi, Dibona	W	800 m	5-		Seite 218
C4.3	Sass Pordoi, Maria	S	300 m	4+		Seite 220
C4.4	Sass Pordoi, Gross	S	300 m	5		Seite 220
C4.5	Neuner, Castiglioni/Detassis	N	250 m	5-		Seite 222
C4.6	Zehner, Castiglioni/Detassis	SO	300 m	5+ (5/A0)		Seite 222
C4.7	Piz da Lec, Dorigatti/Giambisi	S	250 m	5+		Seite 226
C4.8	Piz da Lec, Castiglioni/Detassis	SO	200 m	4+		Seite 226
C4.9	Sass Masores, Nordostfeiler	NO	400 m	4		Seite 228
C4.10	Bruneckerturm, Zieglauser	NW	400 m	5+		Seite 230
C5	Murfrëit - Mëisules	2330 m–2615 m				Seite 232
C5.1	Rodelheilspitze, Demetz	N	250 m	5-		Seite 236
C5.2	Rodelheilspitze, Vinatzer	N	250 m	7- (6/A0)		Seite 236
C5.3	Murfrëitsspitze, Schiefer Tod	N	350 m	5+ (6/A0)		Seite 238
C5.4	Östlicher Mëisulesturm, Brugger/Walde	N	200 m	6		Seite 240
C5.5	Östlicher Mëisulesturm, Brunsin	N	220 m	6+		Seite 240
C5.6	Westlicher Mëisulesturm, Sundrët	NW	200 m	7		Seite 244
C5.7	Westlicher Mëisulesturm, Triathlon	NW	200 m	6+		Seite 244
C5.8	Mëisules dala Biesces, Via Franz	NW	300 m	7		Seite 246
C5.9	Mëisules dala Biesces, Maghi i Maghetch	W	300 m	6		Seite 250
C5.10	Mëisules dala Biesces, L'Nëin	W	300 m	6		Seite 252
C5.11	Mëisules dala Biesces, Y-Riss	W	250 m	4+		Seite 252

D	Geisler - Püez					Seite 254
D1	Geisler	2762 m–2873 m				Seite 258
D1.1	Kleine Fermeda, Trenker	S	250 m	3		Seite 262
D1.2	Kleine, Fermeda Jahn	S	250 m	4		Seite 262
D1.3	Große Fermeda, Südostkante	SO	500 m	4+		Seite 266
D1.4	Cisles Odlà, Dülfer	S	350 m	5+		Seite 268
D1.5	Cisles Odlà, Südostkante	SO	350 m	4-		Seite 268
D1.6	Sass de Mesdi, Dibona	SW	350 m	4+		Seite 270
D2	Püez	2493 m–2874 m				Seite 272
D2.1	Peitlerkofel, Via Classica	N	550 m	6 (5+/A0)		Seite 276
D2.2	Peitlerkofel, Pinatubo	N	550 m	6		Seite 276
D2.3	Glückturm, Via de chei da dlait	N	280 m	6+ (6/A0)		Seite 278
D2.4	Glückturm, Westkante	W	400 m	4+		Seite 278
D2.5	Große Cirspitze, Camerun	S	180 m	5+		Seite 282
D2.6	Große Cirspitze, Demetz	SO	220 m	5		Seite 282
D2.7	Sass Ciampàc, Adang	S	500 m	5		Seite 286

Links der Heiligkreuzkofel, rechts die Geislerspitzen.



Die Felsriesen Tofana di Rözes und Tofana di Mezzo.



E Fanes – Tofana Seite 288

E1	Fanes 2350 m–2907 m					Seite 292
E1.1	Heiligkreuzkofel, Mittelpfeiler	W	450 m	7+ (7/A0)		Seite 296
E1.2	Heiligkreuzkofel, Mayerlverschneidung	W	300 m	7 (6+/A1)		Seite 298
E1.3	Heiligkreuzkofel, Große Mauer	W	250 m	7- (6+/A0)		Seite 298
E1.4	Neunerspitze, Messner	S	250 m	5		Seite 302
E1.5	Neunerspitze, Heidi	S	250 m	4+		Seite 302
E1.6	Torre del Lago, Dall'Oglio	SW	300 m	4+		Seite 304
E1.7	Torre del Lago, Pisoni/Stenico	SW	350 m	6+		Seite 304
E1.8	Cima Scotoni, Lacedelli	SW	350 m	8 (6+/A0)		Seite 308
E1.9	Col Becchei, Los Angeles '84	S	350 m	7-		Seite 310

E2 Falzarego 2373 m–2804 m Seite 312

E2.1	Lagazuoi Nord, Dall'Oglio	W	180 m	4+		Seite 316
E2.2	Lagazuoi Nord, Via del Drago	W	300 m	6-		Seite 316
E2.3	Kleiner Lagazuoi, Via del Buco	S	250 m	4		Seite 318
E2.4	Kleiner Lagazuoi, Orizzonti di gloria	S	250 m	7-		Seite 318
E2.5	Hexenstein, Südkante	S	200 m	4+		Seite 320
E2.6	Hexenstein, Laubensassa	SW	250 m	6+		Seite 322
E2.7	Hexenstein, Ultima Tule	SW	200 m	7+ (6+/A0)		Seite 322
E2.8	Kleiner Falzaregoturm, Comici	S	220 m	5-		Seite 324
E2.9	Kleiner Falzaregoturm, Ghedina	SO	240 m	5		Seite 324
E2.10	Großer Falzaregoturm, Dibona	SO	300 m	6- (5/A0)		Seite 326
E2.11	Cason de Formin, Cecilia	NW	250 m	6+		Seite 328
E2.12	Cason de Formin, Dallago	NW	300 m	5		Seite 328
E2.13	Becco di Mezzodi, Haupt	NW	250 m	5		Seite 332

Der Kleine Lagazuoi und die Falzaregotürme.



E3 Tofana 2700 m–3225 m Seite 334

E3.1	Tofana di Rözes, Via Classica	S	800 m	4+		Seite 338
E3.2	Tofanapfeiler, Costantini/Ghedina	SO	550 m	6		Seite 340
E3.3	Tofanapfeiler, Costantini/Apollonio	SO	550 m	7+ (6+/A1)		Seite 342
E3.4	Erster Tofanapfeiler, Alveràkante	SO	450 m	5+		Seite 370

F Ampezzaner Dolomiten Seite 346

F1 Pomagagnon - Cadini di Misurina 2150 m–2706 m Seite 350

F1.1	Punta Fiames, Dimai	S	500 m	4+		Seite 352
F1.2	Punta Fiames, Fiameskante	S	500 m	5+		Seite 352
F1.3	Guglia Edmondo De Amicis, Dülfer	O	50 m	6- (5/A0)		Seite 354
F1.4	Punta Col de Varda, Comici	NW	220 m	5		Seite 356
F1.5	Campanile Dülfer, Dülfer	S	300 m	5		Seite 358
F1.6	Torre Wundt, Valleferro	SW	200 m	5		Seite 362
F1.7	Torre Wundt, Mazzorana	S	200 m	4		Seite 362

F2 Drei Zinnen 2700 m – 2999 m Seite 364

F2.1	Westliche Zinne, Normalweg	SW	450 m	3+		Seite 368
F2.2	Westliche Zinne, Demuthkante	NW	500 m	7 (5+/A1)		Seite 370
F2.3	Große Zinne, Normalweg	S	450 m	4-		Seite 376
F2.4	Große Zinne, Dülfer	W	250 m	5+		Seite 378
F2.5	Große Zinne, Dibona	NO	500 m	4+		Seite 380
F2.6	Große Zinne, Comici/Dimai	N	450 m	7 (6+/A0)		Seite 382
F2.7	Kleine Zinne, Normalweg	SW	300 m	5 (4/A0)		Seite 386
F2.8	Kleine Zinne, Gelbe Kante	S	330 m	6+ (6/A0)		Seite 390
F2.9	Kleine Zinne, Innerkofler	N	400 m	4+		Seite 392
F2.10	Punta Frida, Comici	SO	300 m	6-		Seite 394
F2.11	Preussturm, Preuss	NO	220 m	5		Seite 396
F2.12	Paternkofel, Bolte/Wolf	NW	250 m	5 (4+/A0)		Seite 398

G	Pala	2694 m–2904 m				Seite 400
G1	Monte Mulaz, Grauer Pfeiler	W	350 m	6+		Seite 406
G2	Monte Mulaz, Böttcher	W	350 m	6		Seite 408
G3	Cima della Roda, Castiglioni	SW	280 m	4+		Seite 410
G4	Pala di San Martino, Gran Pilastro	SW	600 m	4		Seite 412
G5	Cima Immink, Via Internazionale	NW	450 m	6+/A1		Seite 416
G6	Campanile Pradidali, Del Vecchio	NO	250 m	5-		Seite 418
G7	Cima Canali, Buhl	W	550 m	6-		Seite 422
G8	Cima Canali, Heidi	W	550 m	3+		Seite 424
G9	Cima Wilma, Solleder	W	300 m	4+		Seite 426
G10	Cima Wilma, Castiglioni/Detassis	SW	300 m	5		Seite 428
G11	Sass Maor, Solleder	O	600 m	6+		Seite 430
G12	Cima della Madonna, Schleierkante	NW	400 m	5+ (5/A0)		Seite 434
G13	Cima della Madonna, Messner	N	400 m	6		Seite 436

H Civetta - Moiazza - Bosconero Seite 438

H1	Civetta 2310 m – 2715 m					Seite 444
H1.1	Pan di Zuccherò, Schober	O	280 m	6		Seite 448
H1.2	Pan di Zuccherò, Tuyaux de Poêle	O	280 m	8		Seite 450
H1.3	Torre d'Alleghe, Bellenzier	NW	400 m	7+ (7/A1)		Seite 452
H1.4	Torre Valgrande, Carlesso	NW	450 m	8 (6+/A1)		Seite 456
H1.5	Punta Civetta, Andrich/Faè	NW	750 m	6		Seite 458
H1.6	Punta Civetta, Aste Susatti	NW	750 m	6+ (6+/A0)		Seite 462
H1.7	Torre Venezia, Castiglioni	W	300 m	5		Seite 464
H1.8	Torre Venezia, Livanos	W	280 m	6-		Seite 466
H1.9	Torre Venezia, Andrich/Faè	SW	300 m	6-		Seite 468
H1.10	Torre Venezia, Ratti/Panzeri	S	300 m	6+(6-/A0)		Seite 468
H1.11	Torre di Babele, Soldà	S	300 m	6-		Seite 472
F1.12	Torre Trieste, Cassin	SO	600 m	8- (6+/A0)		Seite 474

H2	Moiazza - Bosconero 2412 m – 2413 m					Seite 478
H2.1	Pala delle Masenade, Soldà	SO	300 m	6		Seite 482
H2.2	Pala delle Masenade, Colatoio Bonetti	SO	250 m	6-		Seite 482
H2.3	Scalet delle Masenade, Colatoio Nero	S	300 m	5+		Seite 484
H2.4	Scalet delle Masenade, Tempi Moderni	S	300 m	7+ (6+/A1)		Seite 484
H2.5	Rocchetta Alta di Bosconero, Navasa	N	650 m	7 (6+/A0)		Seite 488

Nächtliche Szene im Herzen der Brentagruppe mit dem Obelisk des Campanile Basso in Bildmitte.



I Brenta 2960 m–3135 m Seite 490

11	Brenta Alta, Detassis	NO	550 m	6+		Seite 498
12	Campanile Basso, Ampferer	S	270 m	5 (4+/A0)		Seite 500
13	Campanile Basso, Preuss	O	110 m	5		Seite 500
14	Campanile Basso, Fehrmann	SW	450 m	5		Seite 502
15	Crozzon di Brenta, Via delle Guide	NO	800 m	6-		Seite 508
16	Castelletto Inferiore, Alimonta/Vidi	S	250 m	6-		Seite 512
17	Castelletto Inferiore, Kiene	S	250 m	5		Seite 512
18	Cima d'Ambiéz, Via della Concordia	O	350 m	7- (6/A0)		Seite 516
19	Cima d'Ambiéz, Via Vienna	O	350 m	6		Seite 516